

# Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht

## Anthroposophie weltweit

Nr. 7 • 7. September 2003  
Nachrichtenblatt Nr. 36

### In Krisen initiativ

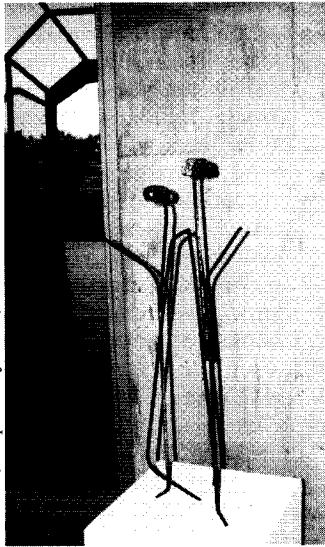


Foto: C. B.; Skulptur von Jeff Beer, Ohne Titel

### Flucht aus Liberia

### Schicksal behinderter Babys in Kirgisien

### Anthroposophie für Gefangene

### Konstitutionsfrage: Bundesgericht bestätigt Aufhebung der einstweiligen Verfügung

Anthroposophische Gesellschaft: Konstitutionsfrage, Nominierung von Generalsekretären in den USA	2
Anthroposophie in der Welt	4-9
Goetheanum: «English Week», Generalsekretäre in Oslo	10
Forum: Heimatlos	11
Feature: Gefangenenbetreuung in den USA	12

### Einfach mitten unter uns Sommerwochen am Goetheanum

Wie Arme scheinen die beiden Reihen von weißen Tischen und Stühlen vor dem Goetheanum-Westempfang hinauszugreifen in die Welt: ein einladendes eurythmisches A, ausgehend vom Herz-Mitte-Raum des Goetheanum, sich verströmend in die Welt, gleichzeitig aufnehmen wollend, was ihm an Interesse und Teilhabe entgegengebracht wird.

Dieses Bild erfüllt mich ganz, als ich dort am 1. August, dem «Tag der Begegnung» und der «offenen Türen», stehe, um Informationen zu geben, Interessenten weiterzuleiten, Anregungen zu geben. Und das alles zum 712. Geburtstag der Eidgenossenschaft, umrahmt von der Jugendtagung «Zwischendrin» und den vier Mysteriendramen, geschenkt in der Sommerwoche vorher und der englischsprachigen Tagung «Alte und neue Mysterien» in der folgenden Woche. Über dem erwartungsvollen Geschehen wölbt sich ein strahlend blauer Sommerhimmel, und der Sonne von oben scheint die Sonne in den Herzen zu entsprechen.

Die nach und nach ankommenden Menschen finden eine Vielfalt angebotener Möglichkeiten vor: gut betreute, phantasievoll beschäftigte Kinder, zwei Podiumsdiskussionen über «Beruf heute» und «Spiritualität heute», Führungen in und um den Goetheanumbau und zu den Ausstellungen, die öffentliche Eurythmieprobe der siebenten Symphonie von Beethoven und eine Klangperformance von Jeff Beer. An den Tischen werden Eindrücke einander mitgeteilt, Tips zu weiteren Veranstaltungen gegeben, erste Zwischenmahlzeiten eingenommen, aber auch bereits Adressen ausgetauscht, notiert auf Tagesprogrammen oder, je nach Gewichtung, auf die vorletzte Seite der bebilderten Goetheanum-Broschüre.

Eine Woche später, beim Abschluß der englischen Tagung, ein spontaner Zuruf von hinten aus dem Saal: «Thanks to you, Virginia [Sease]!» Nicht ohne weiteres kopierbar in einer anderen Sprache, auch nicht nötig oder um jeden Preis nun als einzige Sympathieumgebung anzustreben, aber doch Beispiel für den herzlichen Ausdruck persönlich-menschlicher Solidarität mit den Vorständen.

Am Vorabend, in geselliger Runde am westlichsten der runden Tische sitzend, sah ich die rote Sonne über der Landskron-Burg untergehen und hatte eine Vision: Bei einer der nächsten Tagungen kommen wieder Menschen aus nah und fern, auch mit dem Vorstand, an den runden Tischen zusammen, still oder beredt, draußen oder drinnen, einfach mitten unter uns. «Morning has broken.» – «The time is at hand.» *Angelika Maria Jenal, Dornach (CH)*

## Schweizerisches Bundesgericht bestätigt Aufhebung der einstweiligen Verfügung

Mit Urteil vom 6. August 2003 hat das Schweizerische Bundesgericht die staatsrechtliche Beschwerde einer Klägergruppe gegen den Entscheid des Obergerichts Solothurn (Nachrichtenblatt Nr. 28/2003, S. 2) abgewiesen. Das Obergericht hatte in zwei Urteilen die einstweiligen Verfügungen des Richteramts Dorneck-Thierstein («Anthroposophie weltweit» Nr. 6/2003, S. 2), darunter die der Klägergruppe, per 22. Mai 2003 aufgehoben. Mit den einstweiligen Verfügungen sollte dem Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Weihnachtstagung) jegliches gesellschaftsrechtliches Handeln untersagt werden.

Mit dem rechtskräftigen Urteil des Bundesgerichts ist die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft (Weihnachtstagung) wieder handlungsfähig. Insbesondere können die angekündigten Mitgliederversammlungen am 15./16. November 2003 wie geplant stattfinden («Anthroposophie weltweit» Nr. 6/2003, S. 2), und zwar die außerordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und die ordentliche Jahresversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Weihnachtstagung). S.J.

### Impressum

Das Nachrichtenblatt «Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht – Anthroposophie weltweit» erscheint monatlich in deutscher und englischer Sprache. «Anthroposophie weltweit» erscheint als Mitgliederbeilage der Wochenschrift «Das Goetheanum». Zusätzlich wird «Anthroposophie weltweit» von den anthroposophischen Landesgesellschaften verteilt, zum Teil eigenverantwortlich ergänzt mit landesspezifischen Nachrichten.

#### Herausgeber:

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, vertreten durch Paul Mackay.

#### Redaktion:

Carol Brousseau (verantwortlich für die englischsprachige Ausgabe), Sebastian Jünger (verantwortlich für diese Ausgabe), Axel Mannigel, Dietrich Rapp, Ursula Remund Fink und Michaela Spaar.

#### Korrespondenten/Nachrichtenagentur:

Jürgen Vater (Schweden), News Network Anthroposophy (NNA).

Die aktive Unterstützung und Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

**Abonnement:** Wer «Anthroposophie weltweit» beziehen möchte, wende sich bitte an die Anthroposophische Gesellschaft seines Landes oder bestelle es mit einem Abonnement der Wochenschrift «Das Goetheanum». Dieses wird ausschließlich mit der deutschsprachigen Ausgabe ausgeliefert. – Bei Unregelmäßigkeiten in der Zustellung wenden sich bitte nur die «Goetheanum»-Abonnenten an die hier angegebene Adresse. Für alle anderen Empfänger ist die jeweilige Landesgesellschaft die Ansprechpartnerin.

**Adresse:** Wochenschrift «Das Goetheanum», Postfach, CH-4143 Dornach 1, Fax +41 (0)61 706 44 65, E-Mail: wochenschrift@goetheanum.ch.

© 2003 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach (Schweiz).

Druck: Birkhäuser+GBC, CH-4153 Reinach.

## ANTHROPOSOPHICAL SOCIETY IN AMERICA

### Transparent und vertrauensbildend

#### Neues Nominierungsverfahren für Generalsekretäre

*Als Arthur Zajonc 2001 seinen Entschluß mitteilte, als Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft in Amerika zurückzutreten, gab es einige Unruhe. So wurde zwar Joan Almon gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen, doch empfanden viele Mitglieder die Ernennungsprozedur als nicht befriedigend («Anthroposophie weltweit» Nr. 3/2002, S. 9). Inzwischen hat der Landesvorstand ein Verfahren vorgeschlagen, das Unterstützung und Vertrauen zum ausgewählten Kandidaten herstellen soll.*

Im Juni 2003, nach sorgfältiger Berücksichtigung der Rückmeldungen der Mitglieder, wie ein neuer Generalsekretär ernannt werden sollte, hat die Anthroposophische Gesellschaft in Amerika dazu ein Nominierungsverfahren entwickelt. Der Gesellschaftsvorstand informierte sofort die Mitglieder über das Verfahren und darüber, daß ein Nominierungsgremium vorgesehen ist. Im Herbst wird den Mitgliedern mitgeteilt, wer dem Nominierungskomitee angehören wird und wie beispielsweise Mitglieder und Gruppen Kandidaten und Gesichtspunkte einbringen können.

#### Nominieren und konsultieren

Die Nominierungsgruppe wird sich über Telefonkonferenzen und in persönlichen Begegnungen verständigen und der Mitgliedschaft berichten. Im April 2004 wird das Komitee mindestens drei Kandidaten dem Vorstand vorschlagen.

Von April bis Juni 2004 wird der Vorstand die regionalen Vorstände und den Vorstand am Goetheanum konsultieren und daraufhin eine Entscheidung treffen und diese den Mitgliedern mitteilen.

Im Oktober 2004 soll dann der nächste Generalsekretär auf der Generalversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in Amerika eingeführt werden. Ab dieser Zeit wird zwar das Amt weiterhin keine

vollbezahlte Tätigkeit sein, aber nach Möglichkeit soll eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden. Während des kommenden Jahres wird sich der Vorstand der Frage widmen, ob das Amt des Generalsekretärs von dem des Vorsitzenden der Gesellschaft getrennt werden sollte.

#### Begrenzte, doch verlängerbare Amtszeit

Der Generalsekretär wird zunächst für eine Periode von vier Jahren antreten. Nach dieser Zeit kann der Generalsekretär auf Einladung des Vorstands zwei Dreijahresperioden lang tätig bleiben (also insgesamt zunächst maximal zehn Jahre). Nach diesen drei Amtsperioden wird ein neues Nominierungskomitee gebildet und das oben beschriebene Prozedere erneut durchlaufen. Möglicherweise wird der amtierende Generalsekretär wieder nominiert.

Die erste Amtsperiode des Generalsekretärs soll dafür genutzt werden, daß der Vorstand eine Vorgehensweise zur Bewertung des amtierenden Generalsekretärs entwickelt. Sollte es einem Generalsekretär unmöglich sein, eine Amtsperiode zu beenden, wird der Vorstand eine Neunominierungsprozedur auslösen und gegebenenfalls einen Übergangsgeneralsekretär ernennen. C. B.

Aus dem Englischen von S.J.

Quelle: «News for Members», Summer 2003.

## Was können wir für das Wesen Anthroposophia tun?

### Eine Initiativgruppe gibt Anregungen

Trudy Marks kam von Los Angeles zur «English Week» am Goetheanum (siehe S. 10), um über das Wesen Anthroposophia zu sprechen. «In den USA», berichtete sie, «hat eine Gruppe begonnen, das Wesen Anthroposophia ebenso zu erkennen und zu würdigen wie das Verständnis von ihr zu vertiefen und sich ihr gegenüber erneut verpflichtet zu fühlen.»

Marks und ihre Gruppe hoffen, diesen Impuls weltweit anzuregen, denn «es war dieses Wesen, das als jüngstes Mitglied der himmlischen Sophia an der Seite Rudolf Steiners stand, als er die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft gründete».

In unserer Hand liege es, sie bei unserem Tun im Bewußtsein zu halten. Da-



Foto: Erwin Berner

*Trudy Marks und ihre Freunde suchen nach Wegen, Anthroposophia zu dienen*

durch wird es ihr möglich, durch uns Tag für Tag hindurchzuwirken und ihre Mission zu erfüllen.

Die Gruppe versucht, in ein inneres Gespräch zu Anthroposophia zu kommen, ihren Rat zu suchen und sie zu fragen: Was kann ich für dich tun? Marks lädt alle Mitglieder weltweit dazu ein, mit ihr in Kontakt zu treten, wenn es Fragen gibt

oder wenn sie diese Arbeit in ihrer eigenen Gegend unterstützen möchten. C. B.

Aus dem Englischen von S.J.

**Kontakte:** Trudy Marks, #202, 471 W. Gainsborough Rd., Thousand Oaks, CA 91360, USA, Tel. +1/805/496 04 28, Fax 879 16 40 – Bill Camp, Box 12507, Berkeley, CA 94712, USA, Tel. +1/510/593 54 21, Fax 893 27 99, bcamp22@aol.com.